

Klimawandel verändert unseren Wald

Im Anschluss an die Arlesheimer Bürgergemeindeversammlung informierte Revierförster Fredi Hügi über die Auswirkungen des Klimawandels auf den Wald. Die rasante Erwärmung gefährdet bei uns vorab die Buche.

Heiner Leuthardt

Bei der Bürgergemeindeversammlung vom 3. Dezember berichteten die Ressortverantwortliche von ihrer Arbeit. Bürgergemeindepräsident Stephan Kink wies auf die unterschiedlichen Aufgaben und Verpflichtungen hin, die der Bürgerrat jährlich erfüllt. Ebenfalls gedachte er dem im Sommer verstorbenen Heinz Scherrer, welcher sich stark für die Bürgergemeinde eingesetzt hatte. Daniela Villaume, sie betreut die Öffentlichkeitsarbeit, stellte die neue Homepage der Bürgergemeinde vor. Waldchef Thomas Hagen blickte dankbar auf die Frontage zurück. «Die nächsten werden am 21. und 28. März 2020 stattfinden.» Gleichzeitig wies er auf die neugebildete Kommission zur «Besucherlenkung im Wald» hin, in der verschiedene Interessensgruppen vertreten sind. Hoherfreut kommentierte Vizepräsident Bruno Holzer den positiven Entscheid für den Gemeindesaal und der Verwendung heimischer Buche.

Beim Budget 2020 rechnete Bruno Holzer bei einem Aufwand von 350'000 Franken mit einem kleinen Überschuss. Für die anstehenden Unterhaltsarbeiten beim «Schürli» müssten zum Sanierungsstart 30'000 Franken aus dem Liegenschaftsfonds entnommen werden. Die Jahresberichte und das Budget wurden einstimmig verabschiedet, desgleichen alle Einbürgerungsgesuche. Mit herzlichen Dankesworten verabschiedete danach Stephan Kink den aus beruflichen Gründen aus dem Bürgerrat zurückgetretenen Fredi Schärmeli.

Im anschliessenden Referat fand Revierförster Fredi Hügi klare Worte zum Klimawandel. Besonders beunruhigend sei die rasante Temperaturerhöhung. «Unser Brotbaum, die Buche, ist dadurch akut gefährdet.» Eine der Gewinnerinnen sei die Traubeneiche. Für die Zukunft werde man eine Mischung aus wärmeresistenten Baumarten ansiedeln. Bei der Waldbewirtschaftung löse der Klimawandel Mehrkosten durch vermehrte Pflegeeingriffe und Mindererträge bei der Holzverwertung aus.